

# Das Jahr 2025 beim Spielmobil MOBIFANT für Geflüchtetenunterkünfte



## Kurzvorstellung unserer Arbeit

### *Warum ein Spielmobil MOBIFANT für Geflüchtete?*

Geflüchtetenunterkünfte sind keine Orte für Kinder. Um das zu verstehen, hilft es, sich diese Orte aus der Perspektive der betroffenen Kinder vorzustellen.

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder zuallererst Stabilität, Sicherheit und Raum – Eigenschaften, welche in Geflüchtetenunterkünften häufig fehlen: Wenig Ruhe, weil viele Menschen auf sehr begrenztem Raum leben, dünne Wände, welche die Nachtruhe stören und Bäder und Küchen, welche von mehreren Familien benutzt werden müssen. Die beengten Wohnverhältnisse führen nicht selten zu Konflikten oder Spannungen. Kinder spüren das alles sehr genau - auch, wenn sie es noch nicht mitteilen können.

Geflüchtete Menschen haben, wie die Bezeichnung schon sagt, eine Flucht hinter sich. Die Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen, sind vielfältig, aber sie eint der Bruch - die enorme Veränderung in der Biografie der jeweiligen Menschen, bzw. des Kindes. All das Gewohnte, welches das Leben so einzigartig machte, wurde verlassen: Die Freunde, die Nachbarskinder, die Schule, die Straße, auf der man bisher gespielt hat, all die bekannten Gesichter, Gerüche, oft das gesamte Hab und Gut: fort. Aber wie soll es jetzt weitergehen?

Geflüchtetenunterkünfte sind „Nicht-Orte“. Orte an denen die biographische Zeit still zu stehen scheint. Die Menschen, welche dort leben, haben ihr altes Zuhause verlassen, aber noch kein Neues gefunden. Sie warten noch auf den Schulplatz, den Deutschkurs, neue Freunde, einen neuen Platz im Leben. Es sind Orte in der Schwebe, wo das Warten oft zu einem langen, zähen Dauerzustand wird.

Viele Bewohner der Unterkünfte sind deshalb belastet – und sie sind häufig schon zuvor belastet oder traumatisiert, aufgrund der Erlebnisse, welche sie zur Flucht oder Migration angetrieben haben. Man stelle sich aus der Sicht eines Kindes vor, dass manchmal des Nachts die Polizei in die Unterkunft kommt und Bewohner abholt, dass es gelegentlich lauten Streit unter Erwachsenen gibt, welche auf ihre Unzufriedenheit mit Aggressionen reagieren oder, dass die Eltern manchmal weinen, weil es ein Verwandter aus dem Heimatland nicht geschafft hat. Kinder spüren diese Emotionen: Die Ängste, die Unsicherheiten, die Belastungen und die Traurigkeit in der Welt um sie herum. Oft sind sie früh auf sich allein gestellt oder kümmern sich um ihre Geschwister, müssen Verantwortung übernehmen, „allein klarkommen“, weil die Eltern es in dem Moment nicht können.



## Der Mehrwert für die Zielgruppe

### *Wie sieht so ein Spielmobil Einsatz aus?*

Wenn wir als Spielmobil mit unserem, mit Spielgeräten ausgestatteten Fahrzeug, an einer Unterkunft ankommen, sind die BewohnerInnen schon Tage zuvor benachrichtigt worden und so werden wir oft von den neugierigen Kindern auf dem Hof erwartet. In Zusammenarbeit mit diesen laden wir dann alles aus und bauen nach und nach eine kleine „Fantasie- Spiele- Welt“ auf, in welcher die Kinder eingeladen sind, sich auszuprobieren und zu spielen.

Eine Besonderheit unseres Angebotes ist, dass die Spiele so konzipiert sind, dass sie zum Ausprobieren und eigeninitiativem Handeln einladen – sie haben offenen Charakter. Es gibt Tischspiele wie Eisstock und Hattrick, Federball, Wurfspiele, Bobbycars und andere Fahrzeuge zum Fahren, große und kleine Bälle, ein großes Memory und vieles mehr. Ergänzend dazu wird stets eine Kreativstation aufgebaut, bei der die Kinder eigenhändig basteln, handwerkeln oder malen können. Hier geht es um das selbstkompetente Schaffen eines eigenen haptischen Produkts. Im Sommer haben wir verschiedene Wasserspiele dabei und im Winter bauen wir eine kleine Feuerstelle auf, wo über einer Feuerschale in angenehmer Atmosphäre Stockbrot gebacken werden kann. Unsere Fachkräfte leiten außerdem Gruppenspiele an und sind auf dem Platz präsent, um zu erklären, zu unterstützen oder mitzuspielen.



Dies alles soll die Kinder dazu einladen, ihre Lebenssituation für einen Moment zu vergessen. Sie sollen - wenn auch nur für einen begrenzten Zeitraum – einfach Kind sein dürfen. Nach und nach tauchen sie immer mehr ins Spiel ein und entspannen sich. Geschult werden dabei motorische Fähigkeiten, Konzentration, Sprache, Kognition, Kreativität und Problemlösefähigkeiten. Dies alles wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Entwicklung aus und hilft den Kindern emotional ausgeglichener zu werden. Dadurch fördert die Arbeit des Spielmobils indirekt auch den Integrationsprozess, da es emotional und seelisch ausgeglichenen Kindern einerseits leichter fällt, sich auf die enormen Herausforderungen der Integration jetzt und in der Zukunft einzulassen und Sie andererseits durch das Spielmobil auch in

Berührung mit den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit kommen. Im Spiel werden sie ermutigt und merken so, dass sie Herausforderungen bewältigen können: einfach „gut sind“ – das fördert den Selbstwert.

Unsere Spielwelt zeichnet sich darüber hinaus durch Fairness, Empathie und Mitbestimmung aus. Hier spielen Kinder unterschiedlicher Religionen und Herkunft miteinander. Dies fördert ein plurales, tolerantes und demokratisches Miteinander. Neben den Kindern profitieren aber auch die Eltern, welche häufig mit auf dem Platz sind und sich am Spiel ihrer Kinder erfreuen oder mitspielen. Kinderlachen wirkt ansteckend und so überträgt sich die ausgelassene Atmosphäre oft auf die gesamte Unterkunft – wenn z.B. andere BewohnerInnen oder die SozialarbeiterInnen vor Ort mitspielen.

Jeder Spielmobil Einsatz hat seine Besonderheiten, aber gemeinsam ist allen, dass die Kinder uns gerne so schnell wie möglich wieder sehen wollen, wenn es ans Aufräumen geht.



## Wer wir sind und was wir sonst noch machen

Das Stuttgarter Spielmobil MOBIFANT wurde 1976 gegründet - Das Spielmobil MOBIFANT speziell für Geflüchtetenunterkünfte wurde 2016 mit der Hilfe von Unicef, der Stadt Stuttgart und Porsche ins Leben gerufen. Es besteht inzwischen aus 2-3 hauptamtlichen pädagogischen Fachkräften und einer Stelle für Bundesfreiwilligendienstleistende/AnerkennungspraktikantInnen o.ä. Im Raum Stuttgart reiht es sich als 5. Spielmobil in die Flotte der Stuttgarter Spielmobile ein, welche öffentlichen Plätze in Stuttgart das ganze Jahr über bespielen. Unser Büro hat seinen Sitz im Jugendhaus Möhringen und unser Träger ist die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft (stjg). Ein großer Spender speziell des Spielmobils für Geflüchtetenunterkünfte ist seit Bestehen die Porsche AG – seit Neuestem die Ferry-Porsche-Stiftung.

Zwischen allen Stuttgarter Spielmobilen besteht eine enge Zusammenarbeit mit regelmäßigen Kooperationstreffen. Mehrmals pro Jahr veranstalten wir an öffentlichen Plätzen Großspielaktionen mit mehreren hundert BesucherInnen. Eine regelmäßige Kooperation besteht auch zwischen unserem Spielmobil MOBIFANT für Geflüchtetenunterkünfte und dem Jugendhaus Möhringen, mit dem uns ebenfalls eine enge, langjährige Kooperation, sowie größere Spielaktionen und Themenwochen verbinden.

2025 waren wir u.a. hier:

- Festival der Kulturen auf dem Schillerplatz/ Marktplatz Stuttgart
- Sommerfest / Feste an Geflüchtetenunterkünften
- Fest für Kinder der Stjg am Spielhaus im Schlossgarten
- Spielemesse der Stadt Stuttgart
  
- Kooperationen mit dem Jugendhaus Möhringen zu den folgenden Themen:
  - o Halloween
  - o Weihnachtswerkstatt
  - o Hitzefrei
  - o Fasching
  - o Kinderspielstadt
  
- Kooperationen mit allen Stuttgarter Spielmobilen (sog. Hipp Hipp Hurras)
  - o „Mobinaut und der geheimnisvolle Planet“ (ca. 700 Kinder)
  - o „Abenteuer Bauernhof“ (ca. 1700 BesucherInnen, ca. 1100 Kinder)
  - o „Wasser Marsch“ (ca. 1000 Kinder)
  - o „Mobinaut und der geheimnisvolle Planet Teil 2“ (ca. 800 Kinder).

Kinderzahl erreicht gesamt

**9.923**



## Ausblick

Auch im Neuen Jahr wollen wir mit unserem Spielmobil MOBIFANT für Geflüchtetenunterkünfte dorthin fahren, wo wir aus unserer Sicht am meisten gebraucht werden. Wie bisher werden wir unsere Arbeit dokumentieren, reflektieren, uns als Team weiterbilden und die Strukturen, in denen wir arbeiten, wo nötig optimieren. Wir wollen uns sowohl an die Bedürfnisse vor Ort anpassen, Rückmeldungen an die Unterkünfte geben, als auch unsere Spielgeräte weiterentwickeln. Dazu gibt es z.B. einmal pro Jahr eine „Bauwoche“, in welcher wir unser Material reparieren, weiterentwickeln oder neue Spielzeuge erfinden.

Ein weiterer Aspekt, welchen wir vertiefen wollen, ist noch mehr zu versuchen, Brücken zwischen Unterkunft, Nachbarschaft und umliegenden Institutionen zu bauen – die Menschen vor Ort noch mehr zu vernetzen. So ist es uns beispielsweise ein Anliegen, die Kooperation mit den Kinder- und Jugendhäusern der stjj in den Sozialräumen der Kinder zu vertiefen, um die Verwurzelung und das Zugehörigkeitsgefühl im und zum Stadtteil zu stärken. Unter diesem Aspekt planen wir neben den klassischen Einsätzen an den Unterkünften auch anschließende Einsätze in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendhaus-Personal. Diese sollen im öffentlichen Raum, in der Nähe der Unterkünfte stattfinden, wodurch einerseits die Begegnung mit Kindern aus der Nachbarschaft ermöglicht und andererseits der Zugang zum Kinder- und Jugendhaus erleichtert werden soll.

Auch der Gedanke der Inklusion bleibt zentral: Dabei geht es u.a. um die Frage, wie wir im Hinblick auf körperlich oder geistig eingeschränkte Kinder Spielangebote entwickeln, oder vorhandene Materialien für diese zugänglicher machen können.

Alles in Allem wollen wir auch im neuen Jahr, bei möglichst jedem Wetter, gemeinsam und voller Engagement die Idee vertreten, dass Kinder sichere Räume zum Spielen und für ihre Entwicklung brauchen. Und, dass besonders vulnerable Kinder Unterstützung benötigen. Egal woher sie kommen - weltweit.

Jeder und Jedem der uns dabei im vergangenen Jahr ideell, finanziell oder ehrenamtlich unterstützt hat, oder in Zukunft unterstützen möchte, wollen wir an dieser Stelle unseren Herzlichen Dank aussprechen. **Danke!**

Das Team vom Spielmobil **MOBIFANT** für Geflüchtetenunterkünfte.

